

## INHALT

### Fraktion

21 Abgeordnete vertreten grüne Politik im Parlament. **S. 2/3**

### Bahnlärm

Der zunehmende Güterverkehr erfordert mehr Lärmschutz. **S. 4**

### Hospizplätze

Die Grünen setzen sich für mehr Hospizplätze ein. **S. 4**

## Journal mit neuem Layout

Ab dieser Ausgabe präsentiert sich das **grün journal** mit verändertem Design. Der Wust verschiedenster Schriften ist einer Schriftart gewichen. Weniger grafische Überfrachtung führt zu mehr Übersichtlichkeit. Die Inhalte bleiben das Wichtigste: Darum gibt's beim Gesamttextumfang keine Abstriche.

## Luneplate unter Naturschutz

Die Luneplate in Bremerhaven soll zum nationalen Naturschutzgebiet erklärt werden. Das Verfahren ist nun eingeleitet worden. Das knapp 1400 Hektar große Areal dient z.B. Nonnen-gänsen als Rastgebiet, viele Wasservögel brüten dort. „Die Luneplate kann sich ungestört zum Naturparadies entwickeln. Damit bewahren wir etwas sehr Kostbares“, so der Bremerhavener Abgeordnete Ulf Eversberg.



**Kohlekraftwerke sind mit Klimaschutz unvereinbar.**

## Raus aus der Kohle!

**D**ie Grünen lehnen den Bau neuer und die Ertüchtigung bestehender Kohlekraftwerke in Bremen und Bremerhaven ab. Gerade um die Erzeugungsstandorte und Arbeitsplätze zu erhalten, sollen alte Kohlkraftwerke durch umweltfreundlichere Gas- und Dampfkraftwerke ersetzt werden. Auch der Ausbau der erneuerbaren Energien soll hier vorangetrieben werden.

„Mit einer zukunftsfähigen Energiepolitik und wirksamen Klimaschutz sind Kohlekraftwerke nicht vereinbar. Keine Form der Stromerzeugung ist klimaschädlicher als die Verbrennung von Kohle. Neben der Stahlerzeugung sorgen die Kohlekraftwerke für den höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Bremen. Außerdem geht ein großer Teil der eingesetzten Energie als ungenutzte Wärme verloren“, erläutert die energie- und klimaschutzpolitische Sprecherin Anne Schierenbeck.

Gas- und Dampfkraftwerke stoßen nur halb so viel Kohlendioxid aus wie Kohlekraftwerke – und das bei gleicher Stromproduktion. Gaskraftwerke passen auch besser zur variablen Einspeisung von Wind- und Sonnenstrom, da sie sich besser ab- und anschalten lassen. Schließlich sollen die

erneuerbaren Energien massiv ausgebaut werden und einen immer höheren Anteil an der Stromversorgung haben. Konventionelle Kraftwerke sollen dann nur noch zur flexiblen Absicherung des Strombedarfs dienen.

Der Umstieg auf erneuerbare Energien und Effizienztechnologien wie die Kraft-Wärme-Kopplung bewahrt die Kraftwerksbetreiber vor Fehlinvestitionen. Damit sich der Bau eines Kohlekraftwerkes rechnet, muss es viele Stunden im Jahr mit voller Last laufen. Mit dem fortschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energien werden Kohlekraftwerke künftig aber viel öfter stillstehen, da ihr Strom nicht gebraucht wird. „Außerdem wird durch den Emissionshandel ab 2013 der CO<sub>2</sub>-Ausstoß und damit auch der Strom der drei alten Bremer Kohlekraftwerke viel teurer, so dass sie zunehmend unwirtschaftlich werden“, betont Anne Schierenbeck.

Mit dem Mittelkalorik-Kraftwerk am Hafen, dem Weserkraftwerk, das 2012 seinen Betrieb aufnimmt, und dem Gaskraftwerk in Mittelsbüren, das 2013 ans Netz geht, entstehen zusätzliche Kapazitäten, so dass jetzt mit dem Ausstieg aus der Kohlekraft in Bremen begonnen werden kann.

# 21 für Bremen und Bremerhaven

Nach dem großen Erfolg bei der Bürgerschaftswahl verzeichnet die Abgeordnetenriege der Grünen kräftigen Zuwachs. Mit 21 Abgeordneten – darunter vier aus Bremerhaven – ist die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN jetzt in der Bremischen Bürgerschaft vertreten. Das sind acht mehr als in der vergangenen Legislaturperiode. Wer für welches

Themengebiet zuständig ist, finden Sie auf diesen Seiten.

Die neue Bürgerschaftsfraktion setzt sich aus Menschen der unterschiedlichsten Altersgruppen zusammen. Die jüngste Parlamentarierin der Grünen ist 23, der älteste zählt 67 Jahre. Auch die Berufe der Abgeordneten sind vielfältig: von der Krankenschwester, Juristin, Studentin und Biologin über den Kultur-

manager, Stahlbetonbauermeister und Kinderarzt bis zum Weinhändler, Theologen und Beamten. Damit versammelt die Fraktion viel Know-how in ihren Reihen, um Probleme zu bewerten und Lösungen zu finden.

**Nähere Informationen zu den Abgeordneten der Grünen finden sich im Internet unter:**  
[www.gruene-fraktion-bremen.de](http://www.gruene-fraktion-bremen.de)



0421/  
3011-233

## DIRK SCHMIDTMANN

Sprecher für Alten- und Pflegepolitik,  
Behindertenpolitik, Bundeswehr

[dirk.schmidtman@gruene-bremen.de](mailto:dirk.schmidtman@gruene-bremen.de)



0421/  
3011-210  
-248

## DORIS HOCH

Sprecherin für Frauenpolitik,  
Gesundheitspolitik (Land)

[doris.hoch@gruene-bremerhaven.de](mailto:doris.hoch@gruene-bremerhaven.de)



0421/  
3011-248  
-210

## FRANK WILLMANN

Sprecher für Arbeitsmarktpolitik,  
Häfen, Schifffahrt und Fischerei

[frank.willmann@gruene-bremerhaven.de](mailto:frank.willmann@gruene-bremerhaven.de)



0421/  
3011-166

## LINDA NEDDERMANN

Sprecherin für Jugendpolitik,  
Strategien gegen Rechtsextremismus,  
Tierschutz

[linda.neddermann@gruene-bremen.de](mailto:linda.neddermann@gruene-bremen.de)



0421/  
3011-246

## MAIKE SCHAEFER

stellv. Fraktionsvorsitzende  
Sprecherin für Umwelt

[maike.schaefer@gruene-bremen.de](mailto:maike.schaefer@gruene-bremen.de)



0421/  
3011-164

## MARIE HOPPE

Sprecherin für Beirätepolitik und  
bürgerschaftliches Engagement,  
Petitionen

[marie.hoppe@gruene-bremen.de](mailto:marie.hoppe@gruene-bremen.de)



0421/  
3011-231

## SILVIA SCHÖN

Sprecherin für Weiterbildung,  
Wissenschaft

[silvia.schoen@gruene-bremen.de](mailto:silvia.schoen@gruene-bremen.de)



0421/  
3011-168

## STEPHAN SCHLENKER

Sprecher für Kinderpolitik

[stephan.schlenker@gruene-bremen.de](mailto:stephan.schlenker@gruene-bremen.de)



0421/  
3011-248  
-210

## SÜLMEZ DOGAN

Sprecherin für Bildungspolitik,  
Rechtspolitik

[suelmez.dogan@gruene-bremen.de](mailto:suelmez.dogan@gruene-bremen.de)



0421/  
3011-167

**ANNE SCHIERENBECK**

Sprecherin für Klimaschutz und  
Energiepolitik

anne.schierenbeck@gruene-bremen.de



0421/  
3011-163

**BJÖRN FECKER**

stellv. Fraktionsvorsitzender  
Sprecher für Innenpolitik,  
Lesben- und Schwulenpolitik  
bjoern.fecker@gruene-bremen.de



0421/  
3011-154

**CARSTEN WERNER**

Sprecher für Bau und Stadtentwicklung,  
Kultur und Medienpolitik

carsten.werner@gruene-bremen.de



0421/  
3011-295

**HERMANN KUHN**

Sprecher für Haushalt und Finanzen,  
Europa, Öffentlicher Dienst

hermann.kuhn@gruene-bremen.de



0421/  
3011-243

**JAN SAFFE**

Sprecher für Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz,  
Entwicklungszusammenarbeit  
jan.saffe@gruene-bremen.de



0421/  
3011-165

**KIRSTEN KAPPERT-GONTER**

Sprecherin für Gesundheitspolitik (Stadt),  
Religion

kirsten.kappert-gonther@gruene-bremen.de



0421/  
3011-236

**MATTHIAS GÜLDNER**

Fraktionsvorsitzender  
Sprecher für Verfassung und  
Geschäftsordnung

matthias.gueldner@gruene-bremen.de



0421/  
3011-249

**MUSTAFA ÖZTÜRK**

Sprecher für Datenschutz und Netzpolitik,  
Sport

mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de



0421/  
3011-160

**RALPH SAXE**

Sprecher für Verkehr,  
Wirtschaft

ralph.saxe@gruene-bremen.de



0421/  
3011-171

**SUSANNE WENDLAND**

Sprecherin für Soziales

susanne.wendland@gruene-bremen.de



0421/  
3011-210  
-248

**ULF EVERSBERG**

Sprecher für Bremerhavenpolitik,  
Regionalpolitik und Metropolregion

ulf.eversberg@gruene-bremen.de



0421/  
3011-155

**ZAHRA MOHAMMADZADEH**

Sprecherin für Migration und Integration

zahra.mohammadzadeh@gruene-bremen.de



Mehr Güterzüge erfordern auch mehr Lärmschutz.

## Massiv zunehmender Güterverkehr

# Bahnlärm bekämpfen

Viele BremerInnen und BremerhaverInnen leiden schon heute unter dem Lärm ratternder Güterzüge. Nach der Inbetriebnahme des JadeWeser-Ports nimmt der Güterverkehr mitten durch Bremen nochmal deutlich zu – je nach Strecke zwischen 30 und 50 Prozent. Auch in der Seestadt ist mit mehr Bahnverkehr zu rechnen.

„Der Lärm ist für AnwohnerInnen der Bahnstrecken bereits unerträglich. Ohne effektiven Lärmschutz ist die massive Zunahme des Güterverkehrs nicht akzeptabel. Bahnlärm macht genauso krank wie Flug- oder Straßenlärm. Die schwarz-gelbe Bundesregierung und Bahn schieben das Problem jedoch auf die lange Bank. Das ist für die betroffenen Menschen katastrophal. Wir wollen rasch angemessenen Lärmschutz“,

fordert der verkehrspolitische Sprecher Ralph Saxe.

Die Grünen wollen sich im Bundesrat u.a. dafür stark machen, dass lärmabhängige Trassenpreise deutlich früher als 2020/21 zum Zuge kommen. Das würde den Druck erhöhen, schneller auf Güterzüge mit leiseren Bremssystemen umzurüsten. Allein dadurch sind bis zu fünf Dezibel weniger Lärm möglich. Zudem soll der Schienenbonus abgeschafft werden. Der Schienenbonus erlaubt der Bahn, pauschal fünf Dezibel vom tatsächlichen Schallpegel abzuziehen.

„Der Güterverkehr auf der Schiene ist umweltfreundlicher als der Transport auf der Straße. Aber die Bahn muss auch den Anliegen der lärmgeplagten Menschen im stark belasteten Knotenpunkt Bremen und in Bremerhaven Rechnung tragen“, so Ralph Saxe.

## Initiative für mehr Hospizplätze

In Bremen und Bremerhaven warten viele Menschen vergeblich auf einen Hospizplatz. Mit dem stationären Hospiz ‚Brücke‘ in Walle gibt es z.B. in Bremen nur ein Angebot zur Sterbebegleitung. Die acht Betten dort reichen aber für die Stadt nicht aus. Allein im Jahr 2009 verstarben 99 Menschen, während sie noch auf der Warteliste standen. Die Grünen setzen sich nun mit einer Parlamentsinitiative für eine bedarfsgerechte Versorgung mit Hospizplätzen ein. „Wir wollen den Menschen ein

würdevolles Sterben ermöglichen“, betont der alten- und pflegepolitische Sprecher Dirk Schmidtman.

Der Antrag fordert den Senat zu Verhandlungen mit den Krankenkassen auf, um eine bedarfsgerechte Versorgung mit Hospizplätzen zu erreichen. Dabei sollen insbesondere auch Bremen-Nord und Bremerhaven berücksichtigt werden. Nicht zuletzt soll der Senat ein am demografischen Wandel orientiertes Konzept für die ambulante und stationäre Hospizpflege erarbeiten.

## Ombudsperson für Studierende

Ungerechte Behandlung bei Prüfungen, häufig ausfallende Sprechstunden bei einer/m HochschullehrerIn – bei solchen Problemen sollen sich Studierende an eine neutrale Ombudsperson wenden können, die von ihnen vorgeschlagen und aus dem Kreis der Hochschullehrenden berufen wird. Die Ombudsperson soll im Rektorat angesiedelt werden. Dafür machen sich die Grünen mit einer Initiative stark. „Bei schwer wiegenden Problemen mit Lehrenden trauen sich Studierende oft nicht, dagegen vorzugehen. Eine vertrauenswürdige und neutrale Ombudsperson kann sie besser unterstützen“, erläutert die wissenschaftspolitische Sprecherin Silvia Schön.

## Ausstellung im Fraktionsbüro

Arbeiten von Sylvia Christina Händel sind bis zum 17. Februar im Büro an der Schlachte 19/20 zu sehen. Besuchszeiten: wochentags von 10 bis 15 Uhr.

## Impressum



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
in der Bremischen Bürgerschaft

Schlachte 19/20, 28195 Bremen

Tel.: 0421 / 3011-0

E-Mail: [fraktion@gruene-bremen.de](mailto:fraktion@gruene-bremen.de)

ViSdP: Matthias Makosch

Texte: M. Makosch, C. Kulmann

Fotos: E. Meyer, iStockphoto

Druck: Geffken & Köllner, Bremen